



Von Wohngebieten umgeben ist das Gelände an der Alvesloher Straße mit dem ehemaligen Krankenhaus (Bildmitte) und dem Schwesterwohnheim (die beiden würfelförmigen Gebäude am unteren Bildrand). Eine Reihenhauseinsiedlung mit Kindertagesstätte würde sich gut einfügen. Jahrelang hat das rund 49000 Quadratmeter große Areal brach gelegen. ACHIM BEHN

## Abriss beginnt übermorgen

Ehemaliges Krankenhaus verschwindet - Metalldiebe schlachteten die Gebäude aus

VON MICHAEL ZWICKER

**KALTENKIRCHEN.** Wo früher mit Skalpell und Tupfer gearbeitet wurde, kommen ab Montag Pressluftmeißel und Vorschlagshämmer zum Einsatz. Das ehemalige Krankenhaus an der Alvesloher Straße wird abgerissen. Auf dem weitläufigen Gelände soll eine Neubausiedlung der Deutschen Reihenhäuser AG entstehen. Das deutschlandweit tätige Unternehmen mit Hauptsitz in Köln hat das rund 49 000 Quadratmeter große Areal voriges Jahr dem Paracelsus-Konzern abgekauft. In dem seit Jahren nahezu komplett leer stehenden Ge-

bäudekomplex mit den ehemaligen Klinikstationen, Verwaltungstrakt, Heizwerk und Schwesterwohnheim haben Unbekannte bereits unerwünschte Vorarbeiten für das Abbruchunternehmen erledigt. „Die Altmittel-Mafia war am Werk. Alles, was nicht niedrig und nagelfest war, wurde geklaut“, schildert Ingenieur Thomas Kölsch, der für die sogenannte Baufeldvorbereitung zuständig ist und die abbruchreifen Gebäude ausgiebig inspiziert hat. Eingeworfene Scheiben, herausgebrochene Türen und Graffiti-Schmierereien über-  
raschten ihn dabei nicht. „Das

ist alles noch in Rahmen des üblichen Vandalismus, wenn Gebäude längere Zeit leer stehen“, sagt Kölsch. Erstaunt war der Fachmann dagegen vom Ausmaß der Diebstähle. „Das waren kein Anfänger. Die Aktionen waren generalistabmäßig geplant. Hunderte Heizkörper wurden abmontiert und mit Sackkarren abtransportiert. Die Spuren sind eindeutig.“ Auch unzählige Wasserhähne wurden abgeschraubt. Besonders auf Kupferkabel hatten es die Einbrecher abgesehen. In allen Abteilungen wurden Verkleitungen von Decken und Wänden gerissen, um an die darunter befindlichen Leitungen zu gelangen. Dabei sind die Dieben mit Bruchialgewalt vorgegangen, der Strom war schon vor Jahren abgestellt worden. Die tonnenschwere Beute muss mit Lastwagen weggeschafft werden sein. Pro Kilo Kupferkabel wird zurzeit gut 1 Euro bezahlt. Selbst vor gefährlichen Kletterübungen schreckten Diebe nicht zurück. Von fast 20 Meter hohen Schornstein des stillgelegten Heizwerks wurden Teile der Hubschrauberwarnleuchte geklaut. Kriminelle Energie hatten auch jene Eindringlinge, die voriges Jahr im Keller der ehemaligen Klinik Feuer gelegt hatten. Die Flammen richteten erheblichen Schaden an. Die verkohlten Reste müssen als Sondermüll entsorgt werden, was die Abbrisskosten erhöhen wird. Gute Nachrichten lieferten



Bauingenieur Thomas Kölsch (links) und Bauleiter Daniel John schauen sich die von Einbrechern und Dieben angerichteten Schäden an. Unter anderem wurden Tausende Meter Kupferkabel aus Decken und Wänden gerissen und abgeschnitten. MICHAEL ZWICKER (4)

1970er Jahre errichtet worden. Damals galten Waschbetonfassaden als schick. Als Fugenmasse wurde jedoch oft ein Material verwendet, das Polychlorierte Biphenyle (PCB) enthält. Die chemische Verbindung ist giftig. PCB wurde vor vielen Jahren unter anderem in Fugen am Kaltenkirchener Gymnasium und in der Sporthalle am Lakweg festgestellt. Die Sanierung kostete erhebliche Summen. Der Klinik-Beton in Wänden, Fassaden und im Parkplatzpflaster ist dagegen schadstofffrei. „Deshalb kommt ein Großteil davon hier auf dem Gelände in einen Brechanlage und wird als Bauschutt beim Straßenbau wiederverwendet“, erläuterte Ingenieur Kölsch. Rund 15000 Tonnen der ehemaligen Klinik

gegenüber dem Gelände an der Alvesloher Straße und Brookweg in drei Bauabschnitten 166 Häuser, eine Tiefgarage mit rund 140 Stellplätzen und eine Technizentrale mit einem Blockheizkraftwerk zu bauen. Zahlreiche der jetzigen Bäume sollen stehen bleiben, einige andere werden gefällt, etliche neue sollen gepflanzt werden. Rund 30 Millionen Euro werden insgesamt investiert. Die ersten Häuser in Höhe der Bushaltestelle an der Alvesloher Straße sollen Ende 2016 bezugsfertig sein. Ein rund 3900 Quadratmeter großes Eckgrundstück am Brookweg hat die Reihenhäuser AG inzwischen an die Stadt verkauft. Dort soll eine Kindertagesstätte mit zwei Kindergarten- und vier Krippengruppen entstehen. Bauherr und Betreiber stehen noch nicht fest. Die Stadt wird dazu ein Interessentenbekundungsverfahren starten.

Das ehemalige Krankenhaus an der Alvesloher Straße hat eine lange (Vor-)Geschichte. 1922 war ein Krankenhausverein gegründet worden, der 1925 eine Klinik am Ehrenheim mit 45 Betten errichtete. Sie entwickelte sich zum Mittelpunkt der Krankenhausversorgung im westlichen Teil des Kreises Segeberg. 1954 wurde das Haus renoviert und erweitert. Heute ist dort ein Altenheim beheimatet. In einem Zweckverband aus Vereinskrankenhaus, Kreis Segeberg und Kaltenkirchen wurde 1974 der Neubau an der Alvesloher Straße mit 20 Betten realisiert. 2001 wurde nach einem Kreistagsbeschluss der damals in eine arge finanzielle Nöte geratene Betrieb an die Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH verkauft und diente dem Konzern als zweiter Standort neben dem Hauptsitz in Henstedt-Rahnen. Die Fachabteilungen wurden nach und nach unter dem Dach in den Rhenus Klinikum vereint, nachdem es von 2009 bis 2011 von Grund auf modernisiert worden war. Auch die Notfallambulanz und die Krankenpflegeschule in Kaltenkirchen wurden geschlossen. Schon den Verkauf an die Paracelsus-Gruppe hatten Kaltenkirchener Kommunalpolitiker kritisiert. Tausende Bürger protestierten mit Unterschriftenlisten gegen den Verkauf, jedoch ohne Erfolg. Nachdem nach zehn Jahren die zwischen Kreis und Para-Konzern vertraglich festgelegte Bestandsgarantie für die nach und nach schon in ihrem medizinischen Angebot geschrumpfte Kaltenkirchener Klinik abgelaufen war, kam das von vielen befürchtete Ende. Auch eine Resolution der Stadtvertretung zum Erhalt der Klinik half nichts mehr. Danach gab es verschiedene Ideen zur weiteren Nutzung des Komplexes an der Alvesloher Straße. Von der Einrichtung einer psychosomatischen Klinik war unter anderem die Rede, doch daraus wurde nichts. Einige wenige Unternehmen aus der Medizinbranche zogen dort vorübergehend ein. In Frühjahr 2014 kaufte die Deutsche Reihenhäuser AG das Areal. zwi

### Klinik hat lange Historie

Das ehemalige Krankenhaus an der Alvesloher Straße hat eine lange (Vor-)Geschichte. 1922 war ein Krankenhausverein gegründet worden, der 1925 eine Klinik am Ehrenheim mit 45 Betten errichtete. Sie entwickelte sich zum Mittelpunkt der Krankenhausversorgung im westlichen Teil des Kreises Segeberg. 1954 wurde das Haus renoviert und erweitert. Heute ist dort ein Altenheim beheimatet. In einem Zweckverband aus Vereinskrankenhaus, Kreis Segeberg und Kaltenkirchen wurde 1974 der Neubau an der Alvesloher Straße mit 20 Betten realisiert. 2001 wurde nach einem Kreistagsbeschluss der damals in eine arge finanzielle Nöte geratene Betrieb an die Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH verkauft und diente dem Konzern als zweiter Standort neben dem Hauptsitz in Henstedt-Rahnen. Die Fachabteilungen wurden nach und nach unter dem Dach in den Rhenus Klinikum vereint, nachdem es von 2009 bis 2011 von Grund auf modernisiert worden war. Auch die Notfallambulanz und die Krankenpflegeschule in Kaltenkirchen wurden geschlossen. Schon den Verkauf an die Paracelsus-Gruppe hatten Kaltenkirchener Kommunalpolitiker kritisiert. Tausende Bürger protestierten mit Unterschriftenlisten gegen den Verkauf, jedoch ohne Erfolg. Nachdem nach zehn Jahren die zwischen Kreis und Para-Konzern vertraglich festgelegte Bestandsgarantie für die nach und nach schon in ihrem medizinischen Angebot geschrumpfte Kaltenkirchener Klinik abgelaufen war, kam das von vielen befürchtete Ende. Auch eine Resolution der Stadtvertretung zum Erhalt der Klinik half nichts mehr. Danach gab es verschiedene Ideen zur weiteren Nutzung des Komplexes an der Alvesloher Straße. Von der Einrichtung einer psychosomatischen Klinik war unter anderem die Rede, doch daraus wurde nichts. Einige wenige Unternehmen aus der Medizinbranche zogen dort vorübergehend ein. In Frühjahr 2014 kaufte die Deutsche Reihenhäuser AG das Areal. zwi

### „Die Altmittel-Mafia war am Werk.“ Thomas Kölsch Ingenieur, Deutsche Reihenhäuser AG

baudeckel mit den ehemaligen Klinikstationen, Verwaltungstrakt, Heizwerk und Schwesterwohnheim haben Unbekannte bereits unerwünschte Vorarbeiten für das Abbruchunternehmen erledigt. „Die Altmittel-Mafia war am Werk. Alles, was nicht niedrig und nagelfest war, wurde geklaut“, schildert Ingenieur Thomas Kölsch, der für die sogenannte Baufeldvorbereitung zuständig ist und die abbruchreifen Gebäude ausgiebig inspiziert hat. Eingeworfene Scheiben, herausgebrochene Türen und Graffiti-Schmierereien über-  
raschten ihn dabei nicht. „Das



Vandalismus, Brandstiftung und Diebstahl: Im ehemaligen Krankenhaus sieht es in den meisten Gängen und Räumen übel aus.



# Segeberger Zeitung

SONNABEND, 5. SEPTEMBER 2015 | NR. 207 | 190. JAHRGANG | 1,80 € | BRAMSTEDTER NACHRICHTEN | KALTENKIRCHENER NACHRICHTEN | www.segeberger-zeitung.de

**Schmidt Computer**  
 Bad Segeberg, Hamburger Str. 54  
 Tel. 0455/968640 - Fax 968641  
**Computer AMD A4 4020 3,2 GHz**  
 Miditower / Tastatur / Mouse  
 4 GB RAM DDR3, Festplatte 1 TB, DVD-Brenner,  
**nur 269,00 €**  
 andere Ausstattung möglich -  
 lassen Sie sich unverbindlich ein Angebot erstellen

**BAD SEGEBERG**  
**Große Schule wird noch größer**  
 » KREIS SEGEBERG | 17

**LAUFEN SIE MIT!**  
**Bad Segeberg bewegt wieder**  
 » KREIS SEGEBERG | 43-45

**KALTENKIRCHEN**  
**Klinik-Ruine verschwindet**  
 Abriss beginnt nächste Woche.  
 » KREIS SEGEBERG | 22

**BAD BRAMSTEDT**  
**Rüdiger Nehbergs packende Botschaft**  
 » KREIS SEGEBERG | 24

**KARL-MAY-SPIELE**  
**Gaststar Barbara Wussow: „Ich liebe den Norden!“**  
 » KREIS SEGEBERG | 18

**KALTENKIRCHEN**  
**Jahrmart noch bis Montag**  
 » KREIS SEGEBERG | 23

**15-17°**  
**Schauer, Gewitter und Stürmböen**  
 » WETTER | 30

**segeberger-zeitung.de**  
**LESERFORUM**

**Nehberg in Bramstedt**  
 Sein Kampf gegen die Genitalverstümmelung

**Diskutieren Sie mit!**  
 www.segeberger-zeitung.de/leserforum

**KOMPASS**

Landpartie	16
Rätsel   Horoskop	34
Roman	12
Tipps & Termine	35-36
TV, Radio	37-39
Anzeigen	41

**SZ**  
 Zentrale 0455/9040  
 Kundencenter 0455/90492  
 FOTOS: ACHIM BEHN (OLNICK), DETLEF DREISSON (RICHTERST), SONJA EHLERS (LAUF), JAN KOEHLER-KAESS (SCHMIDT)

## Bauern im Land schlagen Alarm: „Die Lage ist dramatisch“

Preisverfall bringt viele Betriebe in Not – Bundesminister verspricht kurzfristige Hilfe

VON ULF B. CHRISTEN  
**RENSBURG.** In Schleswig-Holstein stehen immer mehr Bauern vor dem Aus. Mit Blick auf den anhaltenden Preisverfall bei Milch und Schweinefleisch forderte der Landesbauernverband gestern die Politik in Bund und Land eindringlich auf, ein „Sicherheitsnetz“ für die Landwirtschaft zu knüpfen. „Die Lage ist dramatisch“, sagte Verbandspräsident Werner Schwarz auf dem Landesbauernentag am Rand der Norla in Rendsburg. „Ohne ein solches Netz müssten viele bäuerliche Betriebe aufgeben.“

Mit Blick auf Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) und dessen Kieler Amtskollegen Robert Habeck (Grüne) mahnte Schwarz konkrete Hilfsmaßnahmen an. „Der Interventionspreis für Butter und Magermilchpulver muss angemessen angehoben werden“. Nötig seien zudem Initiativen, um das russische Import-Embargo aufzuheben. Russland war früher einer der

wichtigsten Kunden für Schweinefleisch aus dem Norden. Der Bauernpräsident nahm auch Habeck in die Pflicht. Er solle dafür sorgen, die EU-Prämien schnell auszuzahlen. „Es kann nicht sein, dass die Prämien erst im März oder April kommen.“

**Montag Sondersitzung der Europäischen Agrarminister**

Schmidt versprach vor mehr als 1300 Besuchern des Bauernentags, sich am Montag auf einer Sondersitzung der Agrarminister in Brüssel für Hilfsmaßnahmen einzusetzen. „Es wird am Dienstag die Welt nicht komplett verändert sein, aber es gibt einige gedankliche Ansätze, die wir versuchen werden umzusetzen“, sagte Schmidt. Nötig sei, „schnellstmöglich Liquidität in die Höfe zu bringen“. Auch über Bürgschaften und Kurzarbeit müsse nachgedacht werden. Konkrete Zusagen machte Schmidt nicht. Der Beifall der Bauern blieb verhalten.



**„Es gibt einige gedankliche Ansätze, die wir versuchen werden umzusetzen.“**  
 Christian Schmidt, Bundeslandwirtschaftsminister

Habeck warf Schmidt vor, ohne klare Strategie nach Brüssel zu fahren. Der Grüne, der in Rendsburg freundlich begrüßt wurde, warb eindringlich dafür, die Milchproduktion zu drosseln. „Der Markt nimmt die Milch nicht auf“, sagte er mit Blick auf das Überangebot. „Wenn alle immer mehr produzieren, kommen wir nicht aus der Krise.“ Habeck glaubt im

Gegensatz zu vielen Schweinebauern auch nicht daran, dass Russland schnell zur Aufgabe seiner Einfuhrverbote bewegt werden kann. „Das ist Augenwischerei.“ Applaus bekam der Grüne, als er sich zu einer „konditionierten“ Fortsetzung der für Bauern wichtigen EU-Direktzahlungen bekannte.

Alle Redner machten klar, dass die Agrarrunde in Brüssel auch über die Zukunft vieler Landwirte in Schleswig-Holstein entscheidet. Betroffen sind insbesondere die 4500

**Weltmarktpreise fallen, Großabnehmer zurückhaltend**

Milchvieh- und die rund 1000 Schweinebetriebe. Sie machen seit Monaten mit jedem Liter Milch und jedem Kilo Fleisch Verlust, weil die Weltmarktpreise fallen und Großabnehmer sich zurückhalten. Das gilt etwa für China, das weniger Milchpulver einführt.

» SH | 10, KOMMENTAR | 2

## Störche heute unter Druck

**KIEL.** Sieben Punkte, 11:13 Tore, Rang 15 – Fußball-Drittligist Holstein Kiel steht nach zuletzt zwei Niederlagen und einem Remis aus der englischen Woche heute (14 Uhr) im Heimspiel gegen die Stuttgarter Kickers erstmals unter Druck. Doch die Schwaben zählen mit ihrer 4-3-3-Taktik nicht eben zu den Leichtgewichten der Liga. Den Neu-Störchen Evans Nyarko und Denis Danso Weidlich könnte eine wichtige strategische Rolle zukommen.

» SPORT | 25

## Grünes Licht für Hörnbebauung

**KIEL.** In die Hörnbebauung kommt nach einem Beschluss des Bauausschusses Bewegung. Zehn regionale Unternehmen wollen in Abstimmung mit der Stadt ein Konzept für die weitere Gestaltung der Flächen in Kiels bester Lage erarbeiten. Konkret geht es um rund 10 000 Quadratmeter, auf denen bis zu 500 Wohnungen entstehen können. „Es soll ein buntes Stadtteil entstehen“, sagte Helmut Knüpp von der Projektgemeinschaft Hörnbebauung.

» KIEL | 13, KOMMENTAR 2

## Ein Papst mit Weitsicht

VON DOMINIK STRAUB  
**ROM.** Was Franziskus am Donnerstagabend zu seinen Kürenmitarbeitern gesagt hat, bevor er den Vatikan verließ, ist nicht bekannt. Vermutlich ungefähr das: „Ich bin dann mal kurz beim Optiker.“ Bekannt und verbürgt ist dagegen, dass der Papst „pünktlich zur Abenddämmerung, begleitet von seinen Leibwächtern und Polizisten in Zivil, an der Via del Babuino in der Nähe der Piazza del Popolo ankam“, wie Radio Vatikan

den päpstlichen Ausflug in die Altstadt Roms protokollierte. Das Ziel des Papstes war das kleine Optikergeschäft von Alessandro Spiezia, Franziskus' Optiker seines Vertrauens.

Der 71-jährige Spiezia, der vor Rührung Tränen in den Augen hatte, erklärte nach dem Besuch des Papstes, dass ihm der Pontifex klargemacht habe, dass er nur neue Gläser und kein neues Brillengestell benötige. „Ich will nicht viel Geld ausgeben“, habe Franziskus gesagt. Aber, betonte der Optiker, der Papst habe darauf bestanden, die Rechnung selber zu bezahlen. Insgesamt dauerte der Besuch des 78-jährigen Kirchenoberhauptes im Optikergeschäft 40 Minuten.

Am Donnerstagabend ergriff der Optiker auch gleich noch die Gelegenheit, mit Franziskus einen ausgiebigen Sehtest zu machen. Der Befund: Jorge Maria Bergoglio, man ahnte es schon länger, ist ein weitsichtiger Papst.

**Ging mal eben zum Optiker: Papst Franziskus.** DPA

**AUSZEIT IN SICHT**  
 ColorLine CRUISES  
 P.P. schon ab € 159,-  
**Tipps Weitere kulinarische MINI-KREUZFAHRTEN buchbar.**  
**MINI-KREUZFAHRT „Schlemmerbuffet“**  
 Kiel-Ölbo-Kiel, inklusive 2x Übernachtung an Bord colorline.de | 0431-7300 100  
 \* Telefonisch und im Terminal zzgl. € 6,- Gebühr, online kostenfrei.